

[21269.] In einem lebhaften Sortimentsgeschäft Norddeutschlands ist der Platz eines Gehilfen frei. Gefällige Anträge von im Sortiment erfahrenen, schnellen und zuverlässigen Gehilfen, welche der Sprachen mächtig sind, befördert unter Chiffre K. S. Herr Theodor Thomas in Leipzig.

[21270.] Lehrlingsgesuch. — Zu Ostern wird in meinem Geschäft eine Lehrlingsstelle offen, die ich mit einem angemessen vorgebildeten jungen Manne zu besetzen wünsche. Auf Wunsch könnte Wohnung und Kost gegen billige Entschädigung im Hause gewährt werden.

Bebufs näherer Anfragen erbitte ich directe Mittheilungen.

Magdeburg, im Decbr. 1860.

H. Kretschmann.
Firma: Kreuz'sche Buchh.

Gesuchte Stellen.

[21271.] Ein junger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, militärfrei und seit sieben Jahren im Buchhandel, sucht, womöglich auf hiesigem Plage, gleichviel in welcher Branche, Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter E. F. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

[21272.] Für Buchhändler und Buchdrucker! Ein thätiger Mann, gesetzten Alters, der ganz selbständig arbeitet, sowohl als Buchhändler, wie auch als Buchdrucker examinirt und concessionirt ist, sucht eine passende Stellung in einem größeren Geschäft. Einer Verlagsbandlung, verbunden mit Druckerei, würde er den Vorzug geben, da er befähigt und bereit ist, beide Branchen in ihrer ganzen Ausdehnung vollständig zu leiten.

Gleichzeitig ist derselbe geneigt, sich als Compagnon an einem Geschäft zu betheiligen.

Gef. frankirte Anerbietungen unter Lit. H. F. 35. sind an Hrn. L. A. Kittler in Leipzig einzusenden.

[21273.] Ein junger Mann, seit 7 Jahren im Buchhandel, welcher ganz geläufig deutsch und polnisch spricht und der russischen Sprache ziemlich mächtig ist, sucht Stelle.

Derselbe ist auch in der Musik-Literatur bewandert.

Gef. Offerten bittet man an die Herren E. Wende & Co. in Warschau zu richten.

Befetzte Stellen.

[21274.] Die in unserm Geschäft erledigt gewesene Gehilfenstelle ist besetzt; dies zur Nachricht allen Denen, welche die Freundlichkeit hatten, uns ihre Dienste anzubieten.

Akademische Buchh. in Kiel.

Bermischte Anzeigen.

[21275.] Mit Bezug auf die Anzeige, den Concurs der Firma J. F. Lippert's Antiquariat betreffend, bemerke ich, daß ich zu genannter Firma in durchaus keiner Beziehung stehe und mein Geschäft hiedurch keinerlei Störung erleidet.

Halle a/Saale.

G. Rube.
Firma: Lippert'sche Buchhandlung.

Frankfurter (früher Kettembeil'sche) Bucherversteigerung.

[21276.]

Vom 21. bis 25. Januar k. J. kommt in der Auktionsanstalt des Unterzeichneten die nachgelassene Bibliothek Ihrer K. Hoheit der verstorbenen Frau Großherzogin Stephanie von Baden, eine große Anzahl Prachtwerke sowie überhaupt sehr Werthvolles aus allen Fächern der Literatur enthaltend, durch die geschworenen Herren Ausrufer zur Versteigerung.

Daran schließt sich unmittelbar (vom 28. Januar bis 7. Februar) die Versteigerung einer werthvollen Sammlung von Original-Urkunden, Büchern, Pracht-, Kunst- und Kupferwerken etc.

Die Kataloge wurden allgemein versandt. Handlungen, die aus Versehen übergangen worden, belieben dieselben zu verlangen.

Frankfurt a/M., den 5. December 1860.

Joseph Baer.

[21277.] 6% Disconto

gewähre ich allen Herren Sortimentern Oesterreichs bei à Conto-Zahlungen auf Rechnung 1860, welche bis 20. Januar 1861 geleistet werden.

Leipzig, den 17. December 1860.

Hermann Costenoble.

[21278.] Das Conto 1860 angehende Saldo-Zahlungen, welche bis zum 20. Januar 1861 für mich in Leipzig geleistet werden, schreibe ich mit 6% gut, doch nur bei Beträgen von über 15 \mathcal{F} .

Berlin, den 16. December 1860.

Julius Springer.

[21279.] Von der in meinem Verlage erschienenen Bibel, Stereotypen-Ausgabe, beabsichtige ich den Restvorrath von ca. 650 Exemplaren, sowie die dazu gehörigen 854 Stereotypplatten und 16 Untersätze (circa 15 Str.) zu verkaufen, und sehe ich gef. Offerten entgegen. Probeexemplare stehen auf Verlangen zu Diensten.

Berlin, im December 1860.

G. W. F. Müller.

[21280.]

Clichés

von den in der „Natur von Ule und Müller“ enthaltenen Holzschnitten liefern wir à Zoll 2½ \mathcal{S} , bei Bestellungen von 50 \mathcal{F} und darüber à Zoll 2 \mathcal{S} .

Die bis jetzt erschienenen Jahrgänge bieten eine reiche Auswahl schöner Abbildungen dar.

G. Schwetschke'scher Verlag
in Halle.

[21281.] Wir erlauben uns, die geehrten Herren Verleger darauf aufmerksam zu machen, daß wir stets bereit sind, die Ausführung von Illustrationen zu den herauszugebenden Werken zu übernehmen, und zwar in allen Manieren, bis zum vollendetsten lithographischen Farbendruck. Zugleich empfehlen wir bei dieser Gelegenheit unsere nicht unbedeutende Colorir-Anstalt, und übernehmen auch in diesem Genre alle uns zutheil werdenden Aufträge. Wie bisher, wird es immer unser Bestreben sein, nächst sorgfältigster Ausführung auch durch solide Preise und Bedingungen die geehrten Herren Auftraggeber zufriedenzustellen.

Berlin, im December 1860.

Winkelmann & Söhne.

[21282.]

Erwiderung

auf die Erklärung „einiger“ (nicht aller) Heidelberger Buchhändler.

Auf die Erklärung der hiesigen Buchhändler Bangel & Schmitt, E. Mohr und Weiß in Nr. 155. des Börsenblattes erlauben wir uns zu entgegnen, daß diese Herren sich nicht nur wiederholt die widrige Rolle von Angebern gegen uns auferlegt haben, sondern Herr Schmitt hat sich jüngst soweit vergessen, daß er einen an uns adressirten, ihm durch Eintage anvertrauten Brief eröffnete und dessen Inhalt zu einer gewerbepolizeilichen Anzeige wegen verbotenen Handels mit neuen Büchern mißbrauchte. Er wurde deshalb des Verbrechens der bösslichen Eröffnung und Hinwegnahme fremder Briefe angeklagt und wird der gesetzlichen Gefängnißstrafe nicht entgehen.

Wenn Hr. Schmitt das Wort „Antiquar“ mit „Trödler“ zu übersetzen beliebt, so hat er sich selbst diesen Titel beigelegt, denn auf seiner Firma (an Herrn Hofmeister's Haus) ist mit großer Schrift „Antiquariat“, also „Trödelei“, zu sehen. Herr Mohr hat schon mehrfach „antiquarische“ Kataloge in die Welt geschickt; beide Herren haben schon oft Bucherauctionen hier beigesteuert, z. B. bei Morstadt, Smelin u. A.; wem möchte es einfallen, darüber böse zu sein?

Daß wir als „Buchmäkler“ (Trödler) besteuert sind, ist eine grobe Unwahrheit; wir sind als „Antiquare“ (nach einem Erlaß Großherzogl. Ministerii vom 29. Febr. 1856 sind diese „eine Art Buchhändler“) angenommen und als solche versteuert, wie sich Jedermann auf dem hiesigen Steueramte durch Einsicht der Hebrollen überzeugen kann.

Wenn endlich diese Herren von uns „als Eindringlingen“ reden, so muß dies lächerlich erscheinen, am meisten von Herrn Weiß, der kaum zwei Jahre hier wohnt, während wir, hier geboren, das seit länger als 100 Jahren ununterbrochen bestehende Geschäft unserer Großeltern fortführen.

Doch genug des unerquicklichen Gezänkes! Jedermann wird es auf den ersten Blick klar sein, daß nur der kleinlichste Brodneid es ist, der unsere Segner plagt. Gewiß wird Niemand uns die Schuld zumessen wollen, wenn infolge der trüben politischen Aussichten und der schwächeren Frequenz unserer Universität die Sortimentsgeschäfte gelitten haben, aber den so eifrigen Freunden des Fortschrittes und insbesondere der Gewerbefreiheit steht es gewiß schlecht zu Gesicht, daß sie über unsern angeblich „erhöhten Bedarf“ so bitterlich jammern. Diximus.

Heidelberg, den 19. December 1860.

Gebrüder Wolff.

Während meines mehrjährigen Aufenthaltes in Mannheim hatte ich vollkommen Gelegenheit, die Herren Gebrüder Wolff als höchst reelle und literarisch-kenntnißreiche Männer, hauptsächlich im Gebiete des Antiquariats, kennen zu lernen, und bin jederzeit bereit, auf Wunsch Näheres schriftlich oder mündlich über dieselben mitzutheilen.

Leipzig, den 20. December 1860.

Paul H. Jünger.

[21283.] Außer Fortsetzungen, nichts unverlangt!

Graf, Barth & Co. Sort.
(Biegler) in Breslau.